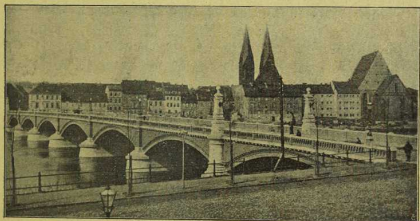


geschlagenen Steinen und befestigte sie durch schwere Eisenwalzen. Auf Steinen, die am Rande in Abständen von je 100 m stehen, sind die Entfernungen vom Anfange der Chaussee abzulesen. Die Chausseen, deren erste 1792 zwischen Berlin und Potsdam erbaut wurde, erleichtern den Wagenverkehr in hohem Grade; ohne sie wäre der Verkehr mittels des Fahrrades und der Kraftwagen fast unmöglich. Die Flüsse hindern den Landverkehr. Kleinere von ihnen überbrückt man, bei größeren legt man dagegen Brücken nur da an, wo eine Hauptstraße den Strom kreuzt. (Siehe Bild 24.) An den weniger belebten Stellen vermitteln Fähren den Verkehr von Ufer zu Ufer.



24. Die Oderbrücke zu Frankfurt,

die reformierte Kirche mit zwei Türmen und die turmlose Nikolaitirche, die nach dem Beschützer der Schiffer und Kaufleute, St. Nikolaus, benannt ist.

Während die Landstraßen sich mehr den Unebenheiten des Bodens anschmiegen, verlaufen die **Eisenbahnen** auf weite Strecken geradlinig, überschreiten Schluchten und Täler auf mächtigen Dämmen und durchschneiden entgegenstehende Höhen. Auf den Bahnkörpern, die nach beiden Seiten gegen unbefugtes Betreten durch Gräben gesichert werden, sind auf querliegenden Holzschwellen Schienen befestigt.

Die wichtigsten Bahnen verbinden Berlin mit den entferntesten Gegenden Deutschlands, sind zweigleisig und weisen einen außerordentlichen Verkehr auf. Die Hauptlinien sind: Ostbahn (über Rüstlin, Landsberg, Driesen), Stettiner Bahn (Bernau, Eberswalde, Angermünde), Nordbahn (Oranienburg), Hamburger Bahn (Spandau, Nauen, Wittenberge), Lehrter Bahn (Spandau, Rathenow),